



EINE GUTE TAT.  
VIELE DANKBARE HERZEN.

# BENEFIZ TURNIER

09. JUNI 2018

Zu Gunsten „Wohnanlage ‘An der Praunheimer Mühle‘ und „KOBELT-ZOO“

## DATEN & FAKTEN.

**Neun** Benefizturniere seit 2009

Mehr als **114.500 €** an soziale und finanzschwache  
Einrichtungen gespendet

Erste **Nachahmer**: 2013 fand unsere Idee erstmals  
Nachahmer. Der Fanclub „Herwesche Adler“ aus  
Herborn hat, nach Teilnahme an unserem Turnier  
in 2012, unsere Idee aufgegriffen und sein erstes  
Benefiz-Turnier veranstaltet.

### GUTE MEDIENPRÄSENZ

Ein **Fernsehbeitrag** über unsere Initiative (ZDF  
Drehscheibe)

Diverse **Zeitungsartikel** (Frankfurter Rundschau,  
Frankfurter Neue Presse, Frankfurter Allgemeine  
Zeitung...)

Seit 2013 starke Radiowerbung durch Sponsoring  
von **Radio Antenne Frankfurt 95.1**

## INHALT.

Wer sind wir? .....	3
(Wieso und für wen engagieren wir uns?) .....	
Was wir bisher bewegt haben? .....	4
(Spendenempfänger & Erlöse 2009-2017)	
Spendenempfänger 2018 .....	5
Pressemeldungen .....	6-8
Grußworte / Videos .....	9
Auszeichnungen .....	10
Sind Sie dabei? / Dabei sind! .....	11
Kontakt .....	12



**FUSSBALL IST KEINE WARE –  
FUSSBALL IST KULTUR .**

**Wir von „FUSSBALLER UND FANS HELFEN e.V.“ (kurz FuFh) sind ein junger, 100% gemeinnütziger und stetig wachsender Verein mit dem Ziel die Idee des lokalen sozialen Engagements von Fußballfans zu verbreiten.**

Unser Credo: FUSSBALL IST KEINE WARE – FUSSBALL IST KULTUR!

## **WIESO ENGAGIEREN WIR UNS?**

Weil wir der Meinung sind, dass jeder Mensch – unabhängig von Herkunft, Alter, sozialer Schicht oder Handicap – Respekt und Anerkennung verdient.

Wir sind ohne eigenwirtschaftliche Ziele aktiv und möchten viele Menschen erreichen, um Hilfsbedürftigen aus der Isolation zu helfen und sie in unsere Gesellschaft zu integrieren.

## **FÜR WEN ENGAGIEREN WIR UNS?**

Bei der Auswahl der Spendenempfänger, suchen wir gezielt nach kleinen und finanzschwachen Einrichtungen aus unserer Stadt/ Region, die in der Öffentlichkeit nur wenig wahrgenommen werden und kaum Spenden erhalten.

## **WIESO REGIONAL?**

Die lokale Ansässigkeit ist uns wichtig, weil wir etwas Gutes für unsere Stadt Frankfurt am Main tun wollen und die starke Verbundenheit der Fans gegenüber ihrer Stadt so noch besser nutzen können.

## **WARUM MIT DER FANZENE?**

Weil in kaum einer Gruppierung dieser Größe ein so großes Potential wie in der Fanszene steckt. In den vergangenen Jahren konnten wir zeigen, wie viel Gutes man gemeinsam erreichen kann.

Das Benefiz-Fußballturnier ist inzwischen Tradition und fester Bestandteil der Fanszene.

Es dient als erster Berührungspunkt für neue Mitglieder und zur Verbreitung der Idee des lokalen sozialen Engagements von Fußballfans.

## **GENERATIONSÜBERGREIFEND.**

Wir binden vor allem auch junge Fans unterschiedlichster sozialer und ethnischer Hintergründe in unsere Organisationsstruktur ein. Wir übertragen Verantwortung, stärken ihr Selbstwertgefühl und lenken somit deren Energie in positive Bahnen. Die generationsübergreifende Arbeit sichert zudem die Übertragung des Knowhows der älteren Mitglieder an die jüngeren und sichert somit die Fortführung unserer Arbeit.

# WAS WIR BISHER BEWEGT HABEN?

Bei der Auswahl eines Spendenempfängers suchen wir gezielt nach kleinen und finanzschwachen Einrichtungen aus unserer Stadt/ Region, die in der Öffentlichkeit nur wenig wahrgenommen werden und kaum Spenden erhalten.

Die lokale Ansässigkeit ist uns wichtig, weil wir etwas Gutes für unsere Stadt Frankfurt am Main tun wollen und die starke Verbundenheit der Fans gegenüber ihrer Stadt so noch besser nutzen können.

2017

16.000 €

**TrotzDem-Aktiv – ein Angebot für Menschen mit Demenz.** Verwendung der Spendengelder: Erweiterung der Einrichtung – Mehr Freiraum für Betroffene und Angehörige

**Höchster Leuchfeuer – GEMEINSAM STATT EINSAM:** Verwendung der Spendengelder: Schiffsfahrt für Senioren

**KOBELT-ZOO,** Verwendung der Spendengelder: Aufwendige Umgestaltung des Ententeichs inkl. Bepflanzung

2016

14.500 €

**Frankfurter Fanprojekt e.V.**

Verwendung der Spendengelder: Für das Projekt der „13te Mann“ – ein barrierefreies Selbsthilfe-Netzwerk.

Das Projekt der „13te Mann“ soll als Stützpunkt dienen, der Fans Mut gibt, sich mit einer persönlichen Lage auseinander zu setzen. Aufgabe sind zielgerichtete Gespräche und Fachberatung in Themen Schulden, Recht, AIG/Hartz 4, Psychologie und Sucht.

2015

16.000 €

**Bürgerinstitut e.V., Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Unterstützung für Senioren - Besuchsdienst gegen Einsamkeit im Alter

**LaLeLu e.V., Bruchköbel**

Verwendung der Spendengelder: Unterstützung für Familien mit unheilbar kranken und verstorbenen Kindern. Zweckgebundene Spende für die Ausbildungskosten der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

2014

17.000 €

**Wohnanlage „An der Praunheimer Mühle“, Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Erneuerung der Sanitäreinrichtungen (insbesondere Anschaffung von Pflegebadewannen für die Bewohner mit schwerer körperlicher Behinderung)

**Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Freizeit für Klienten, Zeitschriftenabonnement

2013

13.600 €

**Wohnanlage „An der Praunheimer Mühle“, Frankfurt/M.**

(Praunheimer Werkstätten gGmbH)  
Verwendung der Spendengelder: Erneuerung der Sanitäreinrichtungen (insbesondere Anschaffung von Pflegebadewannen für die Bewohner mit schwerer körperlicher Behinderung)

2012

14.000 €

**Kinderhaus Frank, Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Behindertengerechte Freizeit, Musiktherapie, Anschaffung von Therapie- und Fördermaterialien

**Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: 5-tägige Freizeit für 16 Klienten

2011

10.750 €

**Kinderhaus Frank, Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Behindertengerechte Freizeit, Musiktherapie, Anschaffung von Therapie- und Fördermaterialien

**Tierschutzorganisation Hundehilfe Polen**

Verwendung der Spendengelder: Tierarztkosten/Tiernahrung

2009 + 2010

12.800 €

**Hilfe für krebserkrankte Kinder e.V., Frankfurt/M.**

Verwendung der Spendengelder: Die Spenden fließen in Hilfsangebote für die Bereiche Betreuung, Gesprächsgruppen, Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten, Erholungsurlaub etc. ein

Spendenerlöse 2009-2017 --> **114.500 Euro!**

80 %



## Wohnanlage „An der Praunheimer Mühle“

In der Wohnanlage Praunheimer Mühle leben 46 Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderungen in 4 Wohngruppen. Die Bewohner können hier eigenständig und selbstbestimmend leben und eine Heimat finden.

Die ausgebildeten Fachkräfte begleiten die Bewohner und geben ihnen Hilfestellung. Ziel ist die Selbständigkeit der Bewohner zu fördern und so viel „Normalität“ wie möglich zu schaffen.

Im Inneren der Häuser wird deutlich, dass es sich um einen sehr alten Baubestand handelt: die Zimmer (alles Einzelzimmer) sind unterschiedlich groß, die sanitären Anlagen müssen nach und nach erneuert werden. Es fehlen Pflegebadewannen für die Bewohner mit schwerer körperlicher Behinderung.

In der größten und ältesten Wohneinrichtung im Stadtteil Praunheim gibt es – von der Erfüllung von Brandschutzaufgaben bis zur neuen Heizungsanlage – immer etwas zu tun.

Web: <http://bit.ly/2EJ3kJG>

20 %



## KOBELT - ZOO TRADITION HAT EINEN NAMEN

Im Juni 2016 feierte der KOBELT-ZOO in Schwanheim sein 100-jähriges Jubiläum.

Das Bestehen über einen so langen Zeitraum spricht für seine Einzigartigkeit und seine kulturelle Wertigkeit. Familien aus ganz Frankfurt, Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung, junge und alte... alle sind sie willkommen. Dem Zoo

geht es um die Tiere und um die Erhaltung einer so langen und so schönen Tradition.

Auf ein Eintrittsgeld verzichtet der Kobelt-Zoo bewusst, weil er dafür einsteht, dass die Anlage auch für solche offenstehen soll, deren finanzielle Mittel knapp sind.

An erster Stelle stehen die rund 300 Tiere und ihr Wohlbefinden. Futter, Arztbesuche und Medikamente müssen kontinuierlich finanziert werden. Die Instandhaltung der Anlage mit den vielen Häuschen, Gehegen und Käfigen birgt viele Herausforderungen und Arbeit mit sich. Durch die strengen Auflagen der Stadt ist der Verein stärker als je zuvor auf Unterstützung/Spenden angewiesen.

Der Zoo wird komplett ehrenamtlich betrieben und finanziert sich ausschließlich über Spenden sowie durch Einnahmen bei Festen.

Web: <http://kobelt-zoo.de>

19.08.2017

# „Wir haben da so viel Menschlichkeit erlebt“ Frankfurt Der Verein „Fußballer und Fans helfen“ spendet an drei soziale Einrichtungen insgesamt 16 000 Euro

Eine Einrichtung für Demenzkranke, eine Initiative für sozial Schwache und der Kobelt-Zoo konnten sich am Donnerstag über Schecks von Eintracht-Anhängern freuen. Die hatten das Geld bei einem Benefizturnier eingespielt.

VON MARK OBERT

Irgendwann an diesem Abend standen auch den IAA-Messebauern vor Führung die Tränen in den Augen. „Toll, dass Fußballfans so etwas machen.“ Die Handwerker waren zufällig Gäste, als der Verein „Fußballer und Fans helfen“ (FuFh) am Donnerstag im Hotel Ibis Frankfurt City Messe drei sozialen Einrichtungen seine Spendenschecks übergeben hat. Angelockt worden waren sie, weil plötzlich Hip-Hop-Musik durchs Hotel schallte. Die „Azzis mit Herz“, ein im Rhein-Main-Gebiet populäres Frankfurt Duo mit zwei besonders großen Herzen für die Eintracht, sangen einige ihrer betont sozialkritischen Songs.

Mitte Juni hatten die helfenden Adler-Anhänger zum neunten Mal ihr Benefizturnier auf dem Sportplatz am Präunheimer Hohl ausgetragen. 15 Teams von Eintracht-Fanclubs aus ganz Hessen und eine Mannschaft aus der Slowakei waren an den Start gegangen und sorgten mit den gut

500 Besuchern in und rund um das Bierzelt für Einnahmen in Höhe von 16 000 Euro. Bereits zuvor hatte der vor neun Jahren gegründete Fan-Verein festgelegt, wie das Geld verteilt werden sollte. 11 200 Euro erhielt „TrotzDem aktiv“, eine Einrichtung in Kailbach, die tagüber bis zu 30 demenzkranke Menschen betreut. Über 3200 Euro kann sich der Kobelt-Zoo in Schwannheim freuen, über 1600 Euro das „Höchster Leuchtfuer“, ein Verein, in dem ausschließlich Ehrenamtler be-

dürftige Menschen mit Kleidung, Haushaltswaren und Speisen in einem Café versorgen. „300 Stunden leistet dort jeder Helfer pro Jahr“, betonte FuFh-Vorstand Klaus Nagel anerkennend. „Dagegen nimmt sich unser Engagement recht bescheiden aus.“

Dabei hatten er und seine Mitarbeiter in diesem Jahr zusätzlich zur Organisation des Turniers und zur Sponsorensuche ein ungewöhnliches Problem zu lösen. Noch im Frühjahr wusste „Fußballer und Fans helfen“ gar nicht,

an wen sie würden spenden können. Trotz mehrfacher Aufrufe in sozialen Medien hatte sich nämlich niemand gemeldet. Denn die Eintracht-Fans wollen nicht große und bundesweit etablierte Organisationen unterstützen, sondern kleine Initiativen, die in Frankfurt aktiv sind.

Erst nach einem Artikel in dieser Zeitung ist der Kontakt zu den drei jetzt bedachten Einrichtungen entstanden. „Und als wir die besichtigt haben, war schnell klar: Das passt“, sagte

Klaus Nagel. Ein Mann großer Worte ist er nicht. „Wir haben da einfach so viel Menschlichkeit erlebt.“ Und natürlich freute er sich, wie sehr sich die Helfer aus den Einrichtungen freuten. „Die waren so glücklich, weil sie jeden Cent gebrauchen können und mit diesen wenigen Mitteln viel erreichen.“

So waren am Donnerstag denn alle wie besetzt: die Bedachten, die Eintracht-Fans, die Hip-Hopper – und die IAA-Handwerker. „Doch“, sagte Klaus Nagel, „das ist ein guter Abend.“



Bild mit Aussage: Im Vordergrund stehen die Helfer der sozialen Einrichtungen Kobelt-Zoo, „Höchster Leuchtfuer“ und „TrotzDem aktiv“ (v. l.). Die helfenden Eintracht-Fans mit dem Vorsitzenden Klaus Nagel (4. v. r.) bleiben im Hintergrund.



„Azzis mit Herz“: Don Bene (l.) und Daniel Sahib. Fotos: Tietzmann



Klaus Nagel, Stephan von Ploetz, Marco Braum und Kaspar Schneider (von rechts) engagieren sich für das Fan-Projekt. Foto: FNP

## Benefiz-Turnier in Praunheim

### Von Fans für Fans

Von THORBEN PEHLEMANN

**84 000 Euro für den guten Zweck hat der Verein „Fußballer und Fans helfen“ bereits mit dem alljährlichen Benefiz-Turnier in Praunheim gesammelt. Mit dem Hilfsprojekt „Der 13te Mann“ wendet sich die Unterstützung in diesem Jahr an die eigene Fan-Szene.**

**Praunheim.** Die Eintracht ist gerettet, der Mai zeigt sich von seiner besten Seite – beste Voraussetzungen also, um an einem Samstag mit über 200 anderen Fußballfans zu kicken. Insbesondere dann, wenn das jährliche Benefiz-Turnier des Vereins „Fußballer und Fans helfen“ (FUFH) auf dem Sportplatz im Praunheimer Hohl finanzielle Hilfe für den guten Zweck erspielt. 84 000 Euro kamen so in den vergangenen sieben Jahren zusammen, verteilt wurde das Geld an Einrichtungen, die sich um Menschen mit Krankheiten, Behinderungen, Altersbeschwerden oder sozialen Notlagen kümmern.

#### Netzwerk von Fans

„Wir suchen gezielt nach Projekten, die keine großen Sponsoren haben und für die es schwer ist, ihre Tätigkeit überhaupt aufzunehmen oder am Leben zu halten“, erklärt der FUFH-Vorsitzende Klaus Nagel: „In dieser Situation kommen wir ins Spiel.“ Das Benefiz-Turnier der Eintracht-Fanclubs, organisiert vom Verein „Fußballer und Fans helfen“, ist am Samstag, 28. Mai. Auf der Sportanlage der SG Praunheim, Praunheimer Hohl, geht es um 10 Uhr los. Das Ende ist offen.

Dieses „wir“ setzt sich dabei aus einem großen und vitalen Netzwerk von Fußballfans zusammen, das zum allergrößten Teil der Fan-Szene von Eintracht Frankfurt zuzurechnen ist. Mit dem gesammelten Geld, aber auch den Kontakten des Netzwerks gehe es darum, eine „Hebelwirkung“ bei den unterstützten Projekten hervorzurufen: „Wir versuchen, deren Manpower zu verdoppeln“, so Nagel.

Warum dieses Engagement, das mit der Organisation des Turniers in jedem Dezember beginnt und beim Auf- und Abbau mit 80 Freiwilligen noch nicht endet, überhaupt betrieben wird, kann Nagel leicht beantworten: „Das ist selbstverständlich“, sagt er mit einem Schulterzucken. „Man muss sich doch bloß einmal umgucken, wie viele Probleme es da draußen gibt, während der Staat wenig Geld hat, um den Menschen zu helfen, denen es schlecht geht.“ Als „Heilsbringer“ will Nagel seinen Verein aber nicht sehen: „Wir liefern nur die Basis, die Mannschaften und Sponsoren spielen die Kohle ein.“

Die Erlöse, die schon bei 17 000 Euro pro Turnier lagen, kommen durch Anmeldegebühren, eine Tombola und Spenden zusammen. Der Kreis der Sponsoren, der große Unternehmen wie die Ibis-Hotels, die Possmann-Kelterei, die Binding-Brauerei oder „Best Worscht in Town“ umschließt, wächst stetig an. Auf diese Weise „schnorrt“ sich der Verein laut Nagel vor allem Speisen und Getränke, aber auch verschiedene Materialien, Tombola-Preise und natürlich Gelder. Über das Netzwerk greift man zudem auf Know-how von Architekten oder Gerüstbauern zurück, das etwa für den Bau eines Containers am Sportplatz benötigt wurde.

#### Hilfe zur Selbsthilfe

Einen ähnlichen Netzwerk-Gedanken verfolgt künftig das Projekt „Der 13te Mann“, welches aus dem sozialpädagogischen „Frankfurter Fanprojekt“ hervorgeht und in diesem Jahr mit den FUFH-Benefiz-Geldern als Starthilfe bedacht wird. Dort nämlich will man sich die Vielseitigkeit der Fan-Szene zunutze machen, indem man eine spezielle Hilfe zur Selbsthilfe von Fans für Fans anbietet: Zielgerichtete Gespräche und Fachberatung zum Thema Schulden, Recht, Sozialhilfe, Psychologie und Sucht – eingebunden in den Stadionbesuch, der schließlich alle Gesellschaftsschichten und zahlreiche Menschen mit Fachkenntnissen oder Problemen umfasst.

„Das Angebot ist anonym und am Spieltag, man muss sich also keine extra Zeit dafür nehmen. Niedrigschwelliger geht es nicht“, sagt Stephan von Ploetz vom Fanprojekt-Team. Der auslösende Gedanke laute, dass man Probleme zunächst im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis bespreche, ehe man Fachvertreter anspreche – in der Fan-Szene finde man beides. „Man hat die Möglichkeit, sich einfach zwei Stunden vor dem Spiel mit jemandem zu treffen und Lösungen zu beraten, dann geht man wieder zu den Kumpels“, so von Ploetz. Gerade für junge Männer, die dazu neigten, Probleme zu verdrängen, sei das Angebot sinnvoll.

Klaus Nagel findet dieses vor allem aus einem Grund förderenswert: „Wenn du am Boden liegst, hast du oft nicht die Kraft oder den Mut, dich etwa durch Behörden zu kämpfen.“ Der „13te Mann“ reiche dann unkompliziert eine helfende Hand – ganz im Sinne der Fußballfans, die als zwölfter Mann hinter ihrem Team stehen.



Fanprojekt 13. Mann: Kasper Schneider (36), Klaus Nagel (56), Stephan von Ploetz (51) vor dem Fanhaus Louisa.

Foto: Christian Christes

## Fanprojekt: Aus dem Abseits

**Das Konzept ist so simpel wie einleuchtend: Eintracht-Fans mit Problemen können sich an kompetente Eintracht-Fans wie Rechtsanwälte oder Psychologen wenden: Die Idee zum „13. Mann“ des Frankfurter Fan-Projekts hatte ein junger Mann, der selbst in arge Nöte geraten war.**

**Frankfurt.** Max hat sein Leben wieder in den Griff bekommen. Er war arbeitslos, wohnungslos, orientierungslos. Kaum älter als 20 war er damals vor sieben Jahren. Dass es ihm heute gut geht, ist eine Geschichte. Die andere Geschichte geht so: Max, der seinen richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen will, ist Eintracht-Fan, und in schwierigen Zeiten hat ihm seine Zugehörigkeit zu den als extrem leidenschaftlich bekannten und auch als fanatisch berüchtigten Ultras Halt gegeben. 2012 aber ist er bei einem Auswärtsspiel mit der Polizei aneinandergeraten. Wegen Landfriedensbruchs und versuchter Körperverletzung musste er 150 Arbeitsstunden ableisten. Da kamen die beiden Geschichten von Max zusammen.

Max leistete seine Arbeitsstunden beim Frankfurter Fan-Projekt im Fanhaus an der S-Bahnhaltestelle Louisa. Und dort erzählte er, wie er am Boden war und wieder aufgestanden ist. So wurde die Idee geboren, ein Selbsthilfe-Netzwerk für Eintracht-Fans zu gründen. „Die professionelle Kompetenz und die Erfahrung in der Szene bündeln und nutzen“, sagt Max. Die Idee hat längst einen Namen, „Der 13. Mann“. Nun braucht es Geld.

Und da kommt eine Initiative ins Spiel, die seit langem zeigt, dass sich Eintracht-Anhänger organisiert und effektiv engagieren. Der Verein „Fußballer und Fans helfen“ richtet seit sieben Jahren im Mai ein Benefizturnier auf dem Sportplatz der SG Praunheim aus; Eintracht-Fanclubs aus dem Hessischen spielen gegeneinander. In manchen Jahren gab es dazu Livemusik, am kommenden Samstag, 28. Mai, sorgt ein DJ für Musik. Die Einnahmen, bislang 84.000 Euro, spendete „Fußballer und Fans helfen“ an Einrichtungen und soziale Initiativen. „Bislang haben wir bewährte Strukturen unterstützt“, sagt Gründer und Vorstandsmitglied Klaus Nagel (56), „jetzt machen wir mal was Neues.“

Das Neue ist eben „Der 13. Mann“, der ein Startkapital braucht, um Strukturen im Fanhaus zu schaffen. Seit 2005 ist das alte Bahnhofsgebäude in Niederrad das Domizil des Frankfurter Fan-Projekts. Hier treffen sich die Eintracht-Anhänger, hier finden sie Ansprechpartner, hier machen sie Workshops, Bildungsseminare, Fanclub-Partys. 12.000 Arbeitsstunden stecken in der einstigen Ruine, im vergangenen Jahr haben Fans abermals mit viel Eigenspenden und Eigenarbeit einen Anbau errichtet mit Küchenzeile und Tresen. „Daran sieht man: Wir sind in der Szene akzeptiert“, sagt Leiter Stephan von Ploetz (51), einer von vier Streetworkern. Gegenseitiges Vertrauen ist elementar: Schließlich dient das Projekt, das unter anderem Fahrten zu Auswärtsspielen begleitet, auch als Vermittler zwischen Polizei und Fans, vor allem zwischen Polizei und Ultras. Deren Verhältnis ist chronisch angespannt. Den Etat von gut 200.000 Euro pro Jahr bringen zur Hälfte die Deutsche Fußball-Liga (DFL) und zu je einem Viertel Stadt und Land auf.

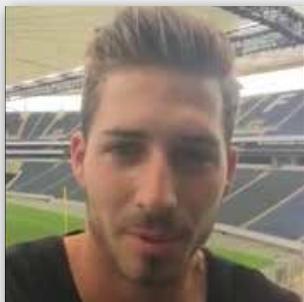
Der „13. Mann“ braucht einen eigenen Etat. Am Fanhaus soll ein weiterer Anbau entstehen, ein Raum für vertrauliche Gespräche mit solchen Eintracht-Fans, die qualifiziert beraten können: mit Rechtsanwälten, Psychologen, Sozialarbeitern. Gesetzesbrüche, Arbeitslosigkeit, Schulden, Sucht: Die Lebenskrisen in der Szene sind so komplex wie überall in der Gesellschaft. „Und wenn du nicht weißt, an wen du dich wenden kannst, hast du erst recht ein Problem“, sagt Stefan von Ploetz. Er hat es oft erlebt, dass gerade jungen Männern in Not Antrieb und Kompass fehlen. Der „13. Mann“ will „niedrigschwellig“ sein, mit einer Rufnummer und einer E-Mail-Adresse schnellen Kontakt ermöglichen, koordiniert von Honorarkräften. „Vielleicht trifft man sich dann vor einem Heimspiel am Stadion und redet einfach mal“, sagt Max. Der nächste Schritt wäre der Termin mit einem Experten im Fanhaus – „im vertrauten Umfeld“.

Mit 17 war Max bei seiner Mutter ausgezogen, sie war mit ihm in eine andere Stadt gezogen, er wollte wieder nach Frankfurt zurück. Sein Vater ist schwer krank, lebt im Pflegeheim. In Frankfurt musste sich Max alleine durchboxen. Die Mittlere Reife hat er, lernte anfangs Orthopädietechnik, „aber ich verstand mich da nicht mit den Leuten“. Nach einem Jahr schmiss er hin. Nun war er ohne Arbeit, bald auch ohne Wohnung, „ich schlief bei Freunden“, die Schulden wuchsen. Er hatte sich nicht einmal beim Arbeitsamt angemeldet. Ohne Genehmigung vom Arbeitsamt aber bekam er keine Wohnung. „Die Bürokratie ist verwirrend, und keiner geht auf dich zu.“ Max hat sich Hilfe gesucht. Er ist redegewandt, offen, selbstreflektiert. Irgendwann fand er im Internet die „Gesellschaft für Jugendbetreuung“, da ging er hin. Heute ist er Einzelhandelskaufmann, arbeitet in einem Frankfurter Unternehmen, hat seine eigene Wohnung. 28 Jahre ist er alt und froh, dass er das alles hinter sich gelassen hat. „Jetzt will ich beim ‚13. Mann‘ anderen helfen, dass es soweit erst gar nicht kommt.“

Mehr Informationen zum Selbsthilfe-Netzwerk der Eintracht-Fans „Der 13. Mann“ gibt es auf der Homepage des Frankfurter Fan-Projekts [www.frankfurter-fanprojekt.de](http://www.frankfurter-fanprojekt.de).

Das Benefiz-Turnier der Eintracht-Fanclubs, organisiert vom Verein „Fußballer und Fans helfen“, ist am Samstag, 28. Mai. Auf der Sportanlage der SG Praunheim, Praunheimer Hohl, geht es um 10 Uhr los. Das Ende ist offen.

<http://www.fnp.de/sport/eintracht/Fanprojekt-Aus-dem-Abseits;art785,2028571>

**2015: Kevin Trapp (Grußwort/Video-Botschaft)**

Zum siebten Benefiz-Turnier erreichte uns ein besonderes „Grußwort“. Kevin Trapp sendete uns eine Video-Botschaft direkt aus unserem zweiten Wohnzimmer.

Dieses galt ALLEN MANNSCHAFTEN, ALLEN HELFERN und FREUNDEN der FUFH!

**2014: Henni Nachtsheim (Badesalz)**

(...) wollen Sie wissen warum ich dieses Grußwort hier schreibe? Weil wir Frankfurter die am meisten unterschätzten Menschen weltweit sind!...

... Bleibt noch die Herzlichkeit zu erwähnen, die uns auszeichnet. Es gibt in Frankfurt ein unglaublich goldiges Begrüßungsritual, mit dem man Zugereisten, oder auch „Eigeplackten“, wie wir diese Menschen hier gerne nennen, das Gefühl von Wärme, Zuneigung und Willkommen-Sein vermittelt: man drückt ihnen ohne Ansage einen Handkäs ins Gesicht und ruft dabei freudig „Gude!“ ...

Und obwohl wir Frankfurter so sind wie wir sind, wird das in großen Teilen der Welt nicht so wahrgenommen wie wir es verdient hätten.

Aber flennt der Frankfurter deshalb rum? Nein, natürlich nicht! Denn statt zu jammern gründet er z.B. so eine wunderbare Einrichtung wie die „FUFH“ und sammelt dann auf verschiedenen Wegen dafür ordentlich Kohle, indem er Benefiz-Turniere organisiert usw.

Deshalb bin ich froh hier das Vorwort schreiben zu dürfen. Zumal der Anlass, nämlich die Wohnanlage Praunheimer Mühle“ zu unterstützen...und jetzt verzichte ich bewusst mal auf jegliche Albernheit... ganz ehrlich großartig ist!

Ich wünsche allen Beteiligten bestes Gelingen und so viel Kohle im Spendentopf wie nur möglich!

**2013: Peter Feldmann (Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main)**

(...) Mein besonderer Dank gilt den Initiatoren... die im Jahre 2009 das Benefiz-Fußballturnier mit viel Idealismus und vorbildlichem sozialem Engagement ins Leben gerufen haben.

Durch die Auszeichnung mit dem Hessischen Landespreis für soziales Engagement hat die Initiative „Fußballer und Fans helfen“ zwischenzeitlich eine verdiente und hochrangige Würdigung erfahren. (...)

**Beitrag der ZDF „dreh Scheibe Deutschland“**

>> <http://www.fufh.org/grussworte/>

FuFh wurde mit dem dm-Preis „HelferHerzen“ ausgezeichnet.

**HELPERHERZEN 2016.**

**HelferHerzen**  
Der dm-Preis für Engagement



**Preisträger 2016**



FUSSBALLER UND FANS HELFEN e.V.

## Soziales Engagement von Fußballfans

Seit 2009 organisiert & veranstaltet der Verein "FUSSBALLER UND FANS HELFEN" (FuFh) Benefiz-Fußballturniere zugunsten bedürftiger Mitmenschen aus der Rhein-Main-Metropole

**SOZIALES BÜRGERENGAGEMENT.**



v.l.n.r.: Sozialminister Stefan Grüttner, Michael Petzold, Robin Nagel, Klaus Nagel, Tanja Meyer, Michael Kohsakowski Foto: Heibel

**startsocial**  
hilfe für helfer

FuFh gehörte zu den 25 startsocial-Bundessiegern. Die Auszeichnung fand im Bundeskanzleramt Berlin statt.

**STARTSOCIAL 2013/2014.**



**EHRENPREIS 2014.**





## SIND SIE DABEI?

In den vergangenen Jahren haben wir gespürt, dass sich viele Unternehmen als **Teil ihrer Stadt oder Region** fühlen und durch regionales Engagement präsent sind.

Wir unterstützen regionale und somit „greifbare“ **Einrichtungen**, bei denen wir Gewissheit haben, dass die **Hilfe auch wirklich ankommt**.

Eine Spende löst eine Vielzahl von Reaktionen aus:

- + Veränderung der Denkweise aller Beteiligten

- + Steigerung des Bekanntheitsgrad des Spendenempfängers
- + Tabuthemen durch Aufklärung/Erinnerung wieder thematisieren
- + Unantastbares wieder tastbar machen
- + Regionale Wahrnehmung im Umfeld

Wir haben kein Vereinsbüro, keine Fahrzeuge, keine Honorarkräfte. Wir können Ihnen auch keine pompöse Charity-Gala in der Oper bieten. Bei uns finden Sie einen Querschnitt der

Gesellschaft – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialer Schicht.

Unsere Idee ist die direkte Unterstützung für kleine Einrichtungen, vergessene, hilfsbedürftige und benachteiligte Menschen.

Unser Ziel ist es, ein kleines bisschen mehr Lebensqualität und Menschlichkeit zu „verschicken“.

„Fußball verbindet – auch über Grenzen hinweg.“

## DABEI SIND:



FRANKFURT CITY MESSE  
IBIS.COM





FUSSBALLER UND FANS HELFEN E.V.  
Michael Petzold (Vorsitzender)  
Heerstraße 119  
60488 Frankfurt  
E-Mail: [vorstand@fufh.org](mailto:vorstand@fufh.org)  
[www.fufh.org](http://www.fufh.org)

ANSPRECHPARTNER  
Michael Petzold  
Mobil: 01 70 - 3 82 61 34

SPENDENKONTO  
Frankfurter Volksbank  
Fussballer und Fans helfen  
IBAN: DE69501900006501400996  
BIC: FFVBDEFF

Eingetragen im Vereinsregister des  
Amtsgerichts Frankfurt am Main  
Registernummer: VR 15346